



**Tätigkeits- und Finanzbericht der Landesgruppe Südtirol des Italienischen
Blinden- und Sehbehindertverbandes ONLUS-APS für das Jahr 2021**

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Das Jahr 2021 war ein schwieriges Jahr, das einmal mehr von der Covid-19-Pandemie geprägt war. Aber es war auch ein Jahr des vorsichtigen Neubeginns. In der Tat konnte unsere Landesgruppe fast alle geplanten Initiativen verwirklichen. Es freut uns, Euch mittels dieses Berichtes über die abgewickelte Tätigkeit zu berichten.

Zielsetzung des Verbandes ist es, als Bezugspunkt für die sehgeschädigten Menschen aller Altersstufen in ganz Südtirol zu fungieren sowie deren tägliches Leben zu erleichtern und zu verbessern.

Der Verband betreut etwa 1.350 Sehgeschädigte, davon rund 230 Vollblinde, 500 Teilblinde und 620 Sehbehinderte. Im Jahr 2019 verzeichnete der Verband durchschnittlich 720 eingeschriebene Mitglieder. Es gab 50 Neueinschreibungen, 63 Mitglieder sind verstorben. Ihnen allen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren. 2 Mitglieder wurden gelöscht, weil sie die Einschreibung nicht erneuert haben und 4 wegen des Wechsels zu einer anderen Landesgruppe des Verbandes. Etwa 55 sehende Personen sind als unterstützende Mitglieder eingeschrieben, die den Verband entweder durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit oder durch einen finanziellen Beitrag unterstützen.

Nach diesen allgemeinen Informationen wenden wir uns nun den einzelnen Tätigkeitsbereichen zu.

1. Interessensvertretung, Renten, Unterstützung bei bürokratischen Verfahren und Hilfsmittel

Eine wichtige Aufgabe unserer Landesgruppe ist die Unterstützung der Betroffenen bei der Anerkennung der Zivilblindheit bzw. -invalidität sowie bei der Erlangung entsprechender finanzieller Leistungen, welche von der Autonomen Provinz ausgezahlt werden. Konkret wurden die Interessierten unterstützt, um die notwendigen ärztlichen Zeugnisse zu beschaffen, die vorgesehenen Ansuchen auszufüllen und einzureichen sowie den Verlauf des Verfahrens bis zu dessen Abschluss zu verfolgen. Bei den 8 Visiten der Landesärztekommision zur Anerkennung der Zivilblindheit, bei welchen rund 100 Personen untersucht worden sind, war jeweils eine Mitarbeiterin anwesend, um einen ersten persönlichen Kontakt mit den meist seit kurzem von einer Sehschädigung betroffenen Menschen zu knüpfen und sie über Hilfestellungen und Dienste zu informieren.

Weiters sind wir auch bei der Erledigung anderer sozialrechtlicher und bürokratischer Verfahren behilflich, so z.B. bei Steuerfragen, bei der Erlangung eines Parkscheines für Invaliden, bei der Ticketbefreiung oder bei der Inanspruchnahme der vorgesehenen Vergünstigungen bei Telefon und Internet.





Darüber hinaus hat sich der Verband in verschiedenen Anliegen für unsere Mitglieder eingesetzt, die uns diese unterbreitet haben. Es handelte sich um einige schwerwiegende Probleme bei Zugänglichkeit und Integration.

Dank der Konvention mit dem Steuerbeistandszentrum CAF ACLI konnten sich die Mitglieder zu günstigen Tarifen die Steuererklärung Modell 730 sowie andere Steuerverfahren ausarbeiten lassen. Im Rahmen einer Konvention mit dem Patronat ANMIL war hingegen eine Beratung in Fragen der Dienstalters- oder Altersrente möglich.

Im Laufe des Jahres reichte das Verbandsbüro für die Betreuten rund 40 Gesuche um Gewährung von Beiträgen seitens der Sanitätsbetriebe für die Anschaffung von Hilfsmitteln ein. Wir sind bei der bürokratischen Abwicklung der Ansuchen behilflich und stehen dazu mit den verschreibenden Ärzten, den Lieferfirmen und den zuständigen Ämtern in Kontakt. Eine Mitarbeiterin unseres Verbandes war bei den Hilfsmittelausstellungen anwesend, welche im November vom Blindenzentrum St. Raphael in den verschiedenen Bezirken Südtirols organisiert worden sind, um über Finanzierungsmöglichkeiten von Hilfsmitteln und anderes zu beraten. Wir konnten die Mitglieder beim Ankauf von Blindenstöcken finanziell unterstützen und so die Nutzung dieses wichtigen Hilfsmittels fördern, was die Sicherheit der Betroffenen erhöht.

2. Berufsausbildung, Arbeitseingliederung und Schule

Die Berufsausbildung von Sehgeschädigten, die Arbeitseingliederung und die korrekte Anwendung der gesetzlichen Maßnahmen zur Arbeitsausübung sind wichtige Aufgabenbereiche des Verbandes. Einzelne Betroffene wurden hier konkret unterstützt. Über den Hauptsitz des Verbandes in Rom konnten wir die Neuberechnung der Renten mehrerer pensionierter Mitglieder beantragen, deren Höhe vom NISF/INPS zunächst falsch ermittelt worden war, da nicht alle für Sehgeschädigte vorgesehenen Erleichterungen berücksichtigt worden waren.

Die verschiedenen Berufsgruppen wie Physiotherapeuten oder Lehrer haben sich online getroffen, um den Landesvertreter der Kategorie zu ernennen und sich über spezifische Fragen der eigenen Berufsgruppe auszutauschen.

Beim Ausfindig-machen neuer Berufsbilder besonders aktiv ist der Vorsitzende, der unter anderem an der Veranstaltung "vediamoci al lavoro" des Regionalrates der Marken, an einer Telefonkonferenz zum Thema "Planung und Arbeit" und an einem Online-Seminar zur Förderung von Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Seheinschränkung teilgenommen hat. Intensiv war außerdem die Zusammenarbeit mit der Firma Cieffe in Bozen im Rahmen des Berufsbildungskurses mit dem Titel "Sinnesbehinderung: Berufliche Fähigkeiten für die Büroarbeit", der 2021 begonnen hat und 2022 endet. Der Kurs verfolgt das Ziel, Teilnehmer mit Sehbehinderung in die Arbeitswelt einzuführen oder neue Beschäftigungsmöglichkeiten für sie zu finden. Der Lehrgang wurde von 2 Mitgliedern besucht.

Mit der Beratungstätigkeit für Familie und Schule beschäftigt sich der Verband nicht direkt, verfolgt und unterstützt aber die Arbeit der Frühförderung und Schulberatung für Sehgeschädigte in den Fachbesprechungen, die zur Koordination dieser Tätigkeiten regelmäßig stattfinden.





3. Mobilität, Begleitdienst und Abbau von Barrieren

Im Jahr 2018 hat unser Verband damit begonnen, einen Begleitdienst für Menschen mit Sehschädigung in unserem Land aufzubauen. Die Projekte des Sozialdienstes mit 2 Freiwilligen, die bis November 2020 in Meran und bis Juli 2021 in Brixen tätig waren, konnten aufgrund der Bestimmungen des Landes nicht verlängert werden. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Diego und Martin für die wertvolle Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Begleitdienstes bedanken und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute. Es ist uns gelungen, neue Freiwillige zu finden, die im Oktober 2021 ihren Dienst in den Bezirken Meran und Brixen sowie in den umliegenden Tälern und nun auch in Bozen und Umgebung angetreten haben.

Eine volle soziale Integration von Menschen mit Sehschädigung erfordert ein größtmögliches Maß an Autonomie, vor allem in Bezug auf die Mobilität. Um hier Verbesserungen zu erreichen, ist die Arbeitsgruppe "Mobilität" des Verbandes ständig bemüht, alle architektonischen und sensorischen/perzeptiven Barrieren zu beseitigen. Aus diesem Grund wurden die Kontakte und Treffen mit öffentlichen und privaten Einrichtungen fortgesetzt. Der Verband ist Mitglied der Arbeitsgruppe für den Abbau von Barrieren des Landesamtes für Menschen mit Behinderungen und hat aktiv an den entsprechenden Sitzungen teilgenommen.

Die neuen Technologien können die Unabhängigkeit von Menschen mit Sehschädigung fördern, aber leider sind Apps und Webseiten nicht immer so programmiert, dass sie mit den von sehgeschädigten Anwendern verwendeten Hilfsmitteln zugänglich sind. Auch hier braucht es das Engagement des Verbandes, um auf die Probleme unserer Betreuten aufmerksam zu machen. So wurden beispielsweise die Kontakte mit den Entwicklern der App SüdtirolMobil aufrecht gehalten, um Vorschläge zur Verbesserung dieser Anwendung einzubringen.

4. Gemeinschaftsbildende Veranstaltungen im Bereich Freizeit und Kultur

Auch im Jahr 2021 wurden trotz aller Schwierigkeiten, Zweifel und Ungewissheiten gemeinschaftsbildende Initiativen angeboten, die wie immer auf die soziale Integration, Autonomie und Unabhängigkeit unserer Mitglieder abzielen, die heute mehr denn je Phasen der Ausgrenzung erleben, auch aufgrund der Vermeidung von sozialen Kontakten. Der traditionelle Meeraufenthalt wurde vom 19. Juni bis zum 2. Juli durchgeführt, und zwar im blindengerecht eingerichteten Ferienzentrums in Tirrenia. Teilgenommen haben 36 Sehgeschädigte und Begleitpersonen. An der Bergwanderwoche, welche vom 29. August bis zum 4. September in Lüssen stattgefunden hat, beteiligten sich 16 Wanderfreunde.

Nach Abschluss dieser Freizeitangebote wurden Fragebögen verteilt, um die Zufriedenheit der Teilnehmer sowie deren Vorschläge einzuholen. Ein Dank und besondere Wertschätzung gehen an die sehenden Begleiter, die sich für die einzelnen Initiativen zur Verfügung gestellt haben und so unseren Mitgliedern diese Erfahrungen ermöglicht haben.

Obwohl der Verband bereits alles organisiert hatte, konnte die traditionelle Fahrt zu einer Operaufführung in der Arena von Verona wegen der schlechten Wettervorhersage nicht durchgeführt werden. Für die Durchführung dieser Initiativen entstanden Ausgaben von 39.537 Euro. Für Aufenthalte in Ferienzentren für Sehgeschädigte wurden den Mitgliedern Beiträge in Höhe von 640 Euro ausbezahlt.





Leider konnte auch 2021 die vorweihnachtliche Feier nicht stattfinden, da zum Jahresende die Covid-Fallzahlen stetig angestiegen sind. Obwohl alles für die Veranstaltung bereits organisiert war, musste der Vorstand schlussendlich die Entscheidung treffen, diese beliebte Feier abzusagen.

Die sportlichen Aktivitäten der Sehgeschädigten wurden gefördert, vor allem durch die bürokratische Unterstützung der Blinden- und Sehbehindertensportgruppe und durch das Organisieren von Initiativen derselben.

Leider hatte im Laufe des Jahres der Kleinbus des Verbandes, der vor allem für Aktivitäten in den Bereichen Freizeit, Kultur und Sport genutzt wird, einen Totalschaden und konnte nicht mehr repariert werden. Der Verband musste daher den Kauf eines neuen Fahrzeugs beschließen, wofür die Autonome Provinz einen großzügigen Beitrag gewährt hat. Leider ist die Lieferzeit aufgrund der Pandemie sehr lang, und der neue Bus wird erst im Frühjahr 2022 ausgeliefert.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Der Verband hat jede Gelegenheit genutzt, die Öffentlichkeit und die Behörden auf das Thema der Sehschädigung aufmerksam zu machen oder auf die Wichtigkeit der Vorbeugung, um die eigenen Augen gesund zu erhalten. In rund 20 Pressebeiträgen wurde über Initiativen des Verbandes informiert. Außerdem wurden anlässlich der Freiwilligenmesse im November oder des Bienenfestes im Dezember in Bozen Informationsstände eingerichtet.

6. Netzwerkarbeit und Zusammenarbeit mit Verbänden und Behörden

Besonders eng ist naturgemäß die Zusammenarbeit mit dem Blindenzentrum St. Raphael. Vor allem mit den Reha-Diensten wird Hand in Hand gearbeitet, um eine umfassende und ganzheitliche Betreuung blinder und sehbehinderter Menschen zu gewährleisten. Die Kontakte zu den anderen Behindertenorganisationen im Lande werden innerhalb des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit gepflegt. Dem Ausschuss des Dachverbandes gehört ein Vertreter des Blinden- und Sehbehindertenverbandes an. Bei vielen Belangen arbeitete die Landesgruppe mit dem Hauptsitz in Rom zusammen. Regelmäßige Kontakte gab es zu den Blinden- und Sehbehindertenverbänden in Trient und Innsbruck. Weiters pflegte der Verband seine Kontakte zu lokalen Behörden wie Land, Gemeinden, Sanitätsbetrieb, mit der SASA, dem Monitoringausschuss für die Rechte der Menschen mit Behinderungen usw. Unsere Vertreter arbeiteten im Beirat für Menschen mit Behinderungen der Gemeinde Bozen, in einigen Sprengelbeiräten sowie im Seniorenbund mit. Die Kontakte mit den konventionierten Tierärzten wurden weiterhin gepflegt, welche unseren Mitgliedern ein kostenloses jährliches Gesundheitspaket für ihre Führhunde anbieten.

7. Vorstand und Verbandsorgane

Der Vorstand traf sich zu 6 Sitzungen. Das ganze Jahr über setzte er sich mit der laufenden Tätigkeit, insbesondere auch mit den besonderen Bedürfnissen Sehgeschädigter auseinander. Im Herbst ist Riccardo Tomasini von seinem Amt als Vizepräsident zurückgetreten, arbeitet aber als Vorstandsmitglied weiter, und Ines Mair ist zur neuen Vize-Präsidentin gewählt worden.





Die Vorstandsmitglieder haben die Interessen sehgeschädigter Menschen in verschiedenen Veranstaltungen vertreten, so z. B. bei Treffen zur Ausarbeitung des neuen Landes-Sozialplanes, zur Digitalisierung oder zur Entwicklung von Visionen bei der Organisation von Ferienaufenthalten für Menschen mit Behinderungen.

Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung und des Landesvorstandes hat der Nationalvorstand Herrn Josef Stockner zum Ehrenpräsidenten unserer Landesgruppe ernannt. Josef Stockner war bekanntlich mehr als 40 Jahre lang Präsident des Südtiroler Blinden- und Sehbehindertenverbandes und hat seine wertvolle Mitarbeit als Vorstandsmitglied bis 2020 fortgesetzt.

Bei den verschiedenen Zusammenkünften und Besprechungen der gesamtstaatlichen Gremien, wie dem Nationalvorstand oder der Versammlung der Führungskreise des Verbandes, welchen unser Vorsitzender angehört, wurden Entwicklungen auf nationaler Ebene behandelt. Darüber hinaus hat er in der gesamtstaatlichen Arbeitsgruppe 1 Interessensvertretung mitgearbeitet, welche sich mit den Themen Arbeit, soziale Sicherheit, Renten, Rechtsvorschriften und Rechte befasst.

Besonders wichtig bleibt jedoch der direkte Kontakt mit den Betroffenen. Leider konnte allerdings die Jahreshauptversammlung nicht wie üblich abgehalten werden, nämlich dass man nach den Arbeiten der Versammlung beim gemeinsamen Mittagessen noch ein paar Stunden geselliger Zeit miteinander verbringt. Obwohl wir den Saal und alles Notwendige organisiert hatten, musste aufgrund der Covid-Einschränkungen das Programm geändert und die Versammlung online abgehalten werden. Der vorgesehene Termin, der 24. April, konnte beibehalten werden. Bleibt zu hoffen, dass wir ab jetzt wieder persönliche Treffen organisieren können, da diese eine wichtige Gelegenheit bieten, die direkten Beziehungen zu den Mitgliedern zu stärken und ihre Erwartungen zu erfassen. Der Vorsitzende ist jederzeit für direkte Kontakte zu den Mitgliedern unter der Emailadresse praesident@blindenverband.bz.it, telefonisch oder für ein persönliches Gespräch nach Terminvereinbarung zur Verfügung.

8. Personal und Büroarbeit

Die vielfältige Tätigkeit im Verbandsbüro wurde von den drei Angestellten Gabi Bernard, Patrizia Cappello und Serena Mazzini durchgeführt. Das Team wurde bis Juni durch Martina und ab Oktober durch Leo ergänzt, zwei junge Menschen die den freiwilligen Landeszivildienst leisten.

Es wird stets auf den persönlichen Kontakt zwischen den Mitarbeitern und den Betreuten Wert gelegt, um die Bindung der Sehgeschädigten zum Verband zu stärken.

Im Laufe des Jahres nahm das Personal an mehreren Fortbildungen und Informationstreffen teil.

9. Finanzierungen

Um die notwendigen finanziellen Mittel für die umfassende Tätigkeit aufbringen zu können, wandten wir uns in erster Linie an das Landesamt für Menschen mit Behinderungen, welches uns immer mit einem bedeutenden Beitrag unterstützt.

Erwähnt seien auch die Beiträge der Gemeinde Bozen und anderer Gemeinden, weiters die Mitgliedsbeiträge von 34.528 Euro, von welchen ein kleiner Teil zu Gunsten der Drucksachen und





Zeitschriften des Verbandes geht, die Zuwendung von 5 Promille der Einkommenssteuer, Spenden von Privaten und Firmen sowie Mieteinnahmen.

Sehr positiv für unseren Verband sind die Spenden der Mitglieder. Diese Beiträge stellen nicht ausschließlich eine finanzielle Unterstützung dar, sondern drücken auch die Wertschätzung der Mitglieder gegenüber dem Einsatz des Verbandes aus. In diesem Jahr beläuft sich diese Einnahme auf 12.660 Euro. Allen Gönnern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wie bekannt ist unser Verband mit dem Siegel „Sicher Spenden“ gekennzeichnet, welches für Vereinigungen vorgesehen ist, die ihre Bilanzen offenlegen.

Im Jahr 2021 musste der Vorstand leider beschließen, die traditionelle Verteilaktion des "Südtiroler Hauskalenders" nach mehr als 40 Jahren einzustellen, da sie im Laufe der Jahre immer schwieriger geworden ist und die Pandemie die Situation noch verschärft hat. Im Herbst wurde in Zusammenarbeit mit der Loacker AG eine neue Fundraising-Kampagne erprobt, die sehr positive Ergebnisse gebracht hat.

Herzlicher Dank sei abschließend all jenen, die sich für unsere Landesgruppe eingesetzt haben, insbesondere den Freiwilligen und Begleitern, die mit Hingabe und Engagement gearbeitet haben. Ohne ihre Treue, Großzügigkeit und Selbstlosigkeit wäre es uns nicht möglich gewesen, diese so vielfältige Tätigkeit zu verwirklichen.

Auch den Mitgliedern sei für die Unterstützung und Solidarität gedankt. Für die Zukunft bitten wir weiterhin um Zusammenhalt, um ein starker Interessensverband bleiben zu können. Nur so wird es gelingen, das bisher gemeinsam Erreichte beizubehalten, zu wachsen, die Dienste zu verbessern und den sehgeschädigten Menschen mehr Lebensqualität und Hoffnung zu geben.

Der Vorsitzende
- Dr. Valter Calò -

Die Vorstandsmitglieder

Ines Mair

Monica Bancaro Scrinzi

Nikolaus Fischnaller

Franz Gatscher

Magdalena Hofer

Melanie Kohler

Massimo Ninno

Riccardo Tomasini

Bozen, März 2022

